

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Basierend auf Gesprächen mit Vertreter:innen aus Integrationsprojekten in Berlin Friedrichshain-Kreuzberg welche im Projekt *Digitale Teilhabe* im Frühjahr 2021 durchgeführt wurden.

Aufdecken der Potentiale und Vernetzen der Projekte im Bezirk



Viele Angebote der Projekte und Einrichtungen bleiben unentdeckt und in Bezug auf Digitalisierung gibt es wenig Austausch im Bezirk. Hier gilt es Potentiale sichtbar zu machen und Projekte innerhalb des Bezirks zu vernetzen. So bieten beispielsweise die Bibliotheken viele Angebote digital an und haben sowohl technische Ressourcen als auch Räume, auf die zurückgegriffen werden kann. Einige Projekte haben sich Expertise in der Durchführung digitaler Weiterbildung oder der Erstellung von Videos erarbeitet. Diese verschiedenen Akteure besitzen digitale Expertise in bestimmten Themen und können wie Teile eines Puzzles zu einem größeren Bild digitaler Integrationsarbeit im Bezirk beitragen.

Digitalisierung in Fortbildungen für Multiplikator:innen integrieren



Insbesondere bei den Multiplikator:innen soll für die Belange der Zielgruppe in Bezug auf Digitalisierung, sowie die Wichtigkeit des Ausbaus digitaler Kompetenzen Bewusstsein geschaffen werden. Sie stehen im engen Kontakt mit der Zielgruppe und können auf Digitalisierungsthemen aufmerksam machen und die Motivation zur Aneignung digitaler Kompetenzen in die Zielgruppe tragen. So ist beispielweise ein Digitalisierungsmodul in die Basisqualifizierung der Integrationslots:innen für Berlin denkbar (oder ein Weiterbildungsmodul für Stadtteilmütter bzw. Sozialarbeiter:innen), um im direkten Kontakt mit der Zielgruppe Hürden und Skepsis abzubauen, sowie mögliche Sprachbarriere zu überwinden.

Besondere Herausforderungen der Integrationsarbeit berücksichtigen



Die Umstellung auf digitale Angebote hängt sowohl von der Zielgruppe, von dem Angebot als auch von der Bereitschaft der Mitarbeiter:innen ab, sich in Sachen Digitalisierung zu engagieren. Grundsätzlich ist in der Integrationsarbeit der persönliche Kontakt sehr wichtig und auch die an den Datenschutz gestellten Anforderungen sind bei schutzbedürftigen Menschen eventuell höher. Hier sollten Hilfestellungen und Best Practices angeboten werden, nach denen Vor- und Nachteile eines digitalen Angebots abgewogen werden können. Weiterhin müssen digitale Angebote zielgerichtet auf die entsprechende Zielgruppe angepasst werden, die eventuell über geringere Deutschkenntnisse verfügt. Hier können mehr Angebote in der Muttersprache die Lösung sein.

Weiterbildungsangebote im Bereich Digitalkompetenz schaffen



Es braucht Heranführung, Anleitung und Weiterbildungen für die Mitarbeiter:innen in sozialen und Integrationsprojekten, um diese weiter zu befähigen. Die Schaffung solcher Weiterbildungsangebote für die Mitarbeiter:innen von Integrationsprojekten ist unerlässlich und sollte an die jeweiligen Bedarfe angepasst sein. So braucht es im Umgang mit Jugendlichen Weiterbildungen zur Medienkompetenz und für Mitarbeitende, die digitale Sprechstunden durchführen, eher Weiterbildungen, wie der Datenschutz pragmatisch umgesetzt werden kann.

Auch Menschen mit Fluchtbiografie brauchen Weiterbildungen, die auf ihre Bedarfe zugeschnitten sind. Diese sollten die unterschiedlichen Erfahrungen mit Endgeräten und im Umgang mit Informationen sowie die heterogenen Sprachniveaus berücksichtigen.

Digitalisierung strategisch verankern



Digitale Fähigkeiten werden zunehmend als Basiskompetenz verstanden, die immer essentieller wird, um an unserer Gesellschaft teilhaben zu können. Digitalisierung ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken und der Mangel an technischer Ausstattung und digitaler Kompetenz führt zu einem systematischen Ausschluss bestimmter Zielgruppen von zahlreichen Angeboten z. B. im Bildungsbereich. Hier braucht es Strategien, um Digitalisierung und digitale Teilhabe in den Integrationsprojekten im Bezirk systematisch mitzudenken. Dies kann beispielsweise durch Projekte, wie das hier Vorliegende geschehen oder auch innerhalb von Arbeitsgruppen, die die Expertise verschiedener Akteure zum Thema bündeln. Auch sollten Digitalisierungsbemühungen und deren strategische Verankerung begleitet und vorangetrieben werden, z. B. durch einen Digitalisierungsbeauftragten im Bezirk.

Mehr Informationen zum Projekt *Digitale Teilhabe* und dem Bericht finden Sie unter:
www.grenzenlos-digital.org/digitale-teilhabe

